

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gedenkbuch zur bleibenden Erinnerung an die Verlobung und Vermählung ... des ... Großherzogs Friedrich von Baden mit ... der ... Prinzessin Luise von Preußen

Schuggart, Franz Josef

Karlsruhe, 1856

Ankunft Seiner Majestät des Königs von Preußen und Sr. Königl. Hoheit
des Prinzen von Preußen und anderer hohen Herrschaften

[urn:nbn:de:bsz:31-244966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244966)

Hohheit des Herrn Markgrafen Wilhelm (aus Gesundheitsrück-
sichten), sind alle obern Hof-, Militär- und Civil-Chargen, das
diplomatische Corps und das geladene Offiziercorps dabei in
größter Gala erschienen, ebenso die bei Hof vorgestellten Damen
im vollendetsten Glanz der Toilette, der jedoch von der Annuth
und Liebenswürdigkeit der Großherzogin Luise weit überstrahlt
wurde. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die
Großherzogin Luise eröffneten den Ball und belebten durch
Ihre huldvolle Freundlichkeit und Herablassung, womit Sie
Sich Allen und Einzelnen gegenüber zu benehmen geruhten,
die ganze Umgebung, welche sich deshalb auch einer gesteigerten
Freude während des abendlichen Festes überließ, das die aller-
höchsten Herrschaften bis zum Schlusse mit Ihrer höchsten
Gegenwart beehrten.

Auch in den Sälen der bürgerlichen Gesellschaften „Ein-
tracht“ und „Bürgerverein“ wurden Festbälle abgehalten, wo-
bei sich die glückliche Stimmung, in welche alle Stände durch
das gefeierte Ereigniß versetzt sind, sowohl in dem außerordent-
lichen Ballschmucke des schönen Geschlechtes, als in dem allge-
meinen Frohsinne der Gesellschaftsmitglieder bekundete. Ueberall
herrschte Freude und das Vergnügen leuchtete aus eines Jeden
Miene und Geberde hervor.

Am 30. September

Nachmittags um $\frac{3}{4}$ auf 4 Uhr sind S. M. der König von
Preußen und S. K. H. der Prinz von Preußen zum Be-
suche der Großherzoglichen Familie in Karlsruhe eingetroffen.
Am Bahnhofe war zum Empfange des hohen Monarchen eine
Abtheilung des Großherzoglichen Leibinfanterieregiments mit
der Fahne und der Musik des Regiments aufgestellt, welche den
herankommenden Zug mit den Klängen des Preußenliedes be-
grüßte. Beim Aussteigen aus dem Großh. Salonwagen, der
auf höchsten Befehl bis Mannheim entgegengeschickt worden
war, wurde Seine Majestät von Seiner Königlichen Hoheit
dem Großherzog bewillkommt, in Höchstdessen Begleitung S. K.
S. H. der Prinz Wilhelm und der Markgraf Maxi-

milian, sowie Se. Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg sich befanden. Zum Empfang Sr. Majestät waren im Bahnhof die Mitglieder des Staatsministeriums, die Generalität, die Flügeladjutanten, die Hofchargen, das gesammte Offiziercorps, der Stadtdirektor und der Oberbürgermeister nebst einer Deputation des Gemeinderaths der Residenz versammelt. Auch der einige Stunden vorher von Berlin hier eingetroffene Königl. Preuß. Ministerpräsident Freiherr von Mantouffel war dabei zugegen. Nachdem Se. Majestät der König, Allerhöchstwelse, sowie Se. Kön. Hoheit der Prinz von Preußen Generaluniform und das große Band des Großh. Hausordens der Treue trugen, in Begleitung der höchsten Herrschaften die Fronte der aufgestellten Ehrenwache hinuntergegangen waren, stiegen Allerhöchstselben mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog in den in Bereitschaft gehaltenen Galawagen und fuhren unter dem Lebehochrufen der vor dem Bahnhof zahlreich versammelten Volksmenge in das Großh. Residenzschloß.

Auch Ihre Kaiserl. Hoheit die verwittwete Großherzogin Stephanie, J. Gr. H. die regierende Herzogin Alexandrine von Sachsen-Koburg-Gotha, S. K. H. der Prinz Wasa und S. Gr. H. der Prinz Wilhelm von Baden waren früher schon eingetroffen, S. Gr. H. der Prinz Karl von Baden aber am 1. Oktober Nachmittags hier angelangt.

Bei der um 5 Uhr bereit gehaltenen

Gala-Tafel

zu 66 Couverts in der obern Galerie des Großh. Schlosses waren zugegen: Seine Majestät der König von Preußen, Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, die Großherzogin Sophie, die Großherzogin Stephanie, der Prinz von Preußen, der Prinz Gustav Wasa, Ihre Großherzoglichen Hoheiten die regierende Frau Herzogin Alexandrine von Sachsen-Koburg-Gotha, der Prinz Wilhelm, die Prinzessin Marie, die Prinzessin Cäcilie, der Markgraf Wilhelm, die Frau Markgräfin Wilhelm, die Prinzessin Sophie, die Prinzessin Elisabeth, die Prinzessin Leopoldine, der Markgraf Maximilian, Ihre Durchlauchten der Fürst und die Frau Fürstin von Fürstenberg.

Ferner: der Königlich Preussische Ministerpräsident Freiherr von Mantuffel, der Königlich Preussische Gesandte am Großherzoglichen Hof von Savigny und Frau Gemahlin, der Königlich Preussische Oberceremonienmeister Freiherr von Stillfried, der Staatsminister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr von Meyenburg, und der Hofstaat der obigen hohen Herrschaften.

Während der Tafel erhoben Sich Seine königliche Hoheit der Großherzog und brachten zur Feier des heutigen Geburtstages Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin von Preußen einen herzlichen Toast auf Höchsteren Wohl aus.

Ausgewählte Tafelmusik *) begleitete die herrschende Fröhlichkeit der erhabenen Tafelrunde.

Wie sehr die Anwesenheit so vieler hohen fürstlichen Gäste zur Verherrlichung der Festfeier im höchsten Familienkreise beitrug, darf wohl — als selbst verständlich — kaum angedeutet werden; allein gewiß ist es, daß Stadt und Land sich hoch geehrt und beglückt fühlte, unser geliebtes junges Herrscherpaar von solch' erhabenen Zeugen Seines Glückes umgeben zu wissen, Allerhöchstwelche durch Selbstwahrnehmung die Ueberzeugung gewinnen mochten von der aus der großen Seele des Volkes entsprungenen und auf seiner neubelebten Treue und Anhänglichkeit beruhenden Huldigung.

Diese Anwesenheit der erhabenen Verwandten gab auch Veranlassung zu einer theilweisen Wiederholung der Beleuchtung vom 27. September. Das Rathhaus und der Marktplatz prangten wieder in erneutem Lichterglanz; dergleichen das Hotel der Königl. Preussischen Gesandtschaft und das Prinzenpalais, das schon am Abend des 27. September einen wahrhaft zaubervollen Anblick bot, der heute wieder vollständig vor das bewundernde Auge trat. Ebenso strahlten auf dem Schloßplatz wieder die Säulen mit den Namenszügen des durchlauchtigsten Fürstenpaares in wunderbarem Farbenglanze in weiten Dimen-

*) Vom Leibgrenadierregiment unter der Direction des Herrn Kapellmeisters Frick, von welchem auch ein Marsch componirt und Ihren königlichen Hoheiten gewidmet worden ist.

sionen, umrahmt von dem Prunk bunter Lampen. Auch verschiedene Privatwohnungen waren wieder illuminirt.

Der große Fackelzug,

welcher wegen der Hierherkunft Seiner Majestät des Königs von Preußen verschoben wurde, fand heute statt. Der Fackelzug selbst, ausgeführt von der Bürgerschaft, in deren Reihen eine jugendliche Schaar farbige Laternen trug, war ein wahrhaft großartiger. Um 8 Uhr setzte sich derselbe, unter Vortritt der Musik und mit wehenden Fahnen, vom Rathhaus aus in Bewegung. Vor dem Großherzoglichen Schloß stellte sich derselbe in weitem Halbkreis auf, während die Jugend in seiner Mitte mit ihren Laternen die Namenszüge des vielgeliebten Herrscherpaares formirte. Nun wurden abwechselnd Stücke von der Musik und den Gesangsvereinen *) vorgetragen, worauf dem Oberbürgermeister mit dem Gemeinderath, so wie den Vorständen der Gesangsvereine, den Herren Mosdorf, Strauß und Spohn die Ehre zu Theil wurde, von den allerhöchsten Herrschaften im Marmorsaale empfangen zu werden, woselbst Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise sich in huldvoll herablassender Weise sowohl über den eigens für die Festfeier von Heinrich Strauß componirten Fest- und Schlusschor als auch über den Gebetchor von Spohn höchst anerkennend auszusprechen geruhten. Ihre Königlichen Hoheiten dankten überhaupt auch dieser Deputation in der herzlichsten und gerührtesten Weise für alle die Beweise der Liebe, welche seit Ihrem Einzuge in die Residenz in so sinniger und großartiger Weise Ihnen zu Theil geworden, und knüpften daran die Zusicherung, diesen Dank durch aufmerksame Pflege der Wohlfahrt der Bewohner ihrer Vaterstadt fort und fort gnädigst bethätigen zu wollen.

Nach einem stürmischen Hoch, in welches die vielen Tausende, welche sich auf dem Schloßplatz befanden, jubelnd einstimmten, zog der Fackelzug unter den Klängen der Musik ab, und es begann nun ein auf Veranstaltung des Gemeinderaths von dem Kunstfeuerwerker Herrn Schrank hergestelltes prächtiges

*) Die hiezu besonders verfaßten Gedichte: siehe poet. Festkranz.

Feuerwerk.

Als unter Feuerregen, Raketenprasseln und tausendfältigem Donnern der Cartouchen die Namenszüge des theuern Fürstenpaars in Brillantfeuer erstrahlten, erscholl von neuem unendlicher Jubel der zahllosen Menschenmassen in die zum hellen Tag verwandelte Nacht hinein.

Den Schluß des Tages bildete die abermalige Beleuchtung des Karl-Friedrich-Denkmales durch Gaslicht, das in zahllosen Flämmchen aus den zu Wappen, Namenszügen, Strahlenbündeln u. s. w. formirten Röhren herausprudelte, und vielleicht noch gelungener, als das vorige Mal, zum Vorschein kam. Sie leuchteten noch lange fort, als die Menge, freudig erregt über diese neuen großartigen Manifestationen der in den Mauern der Residenz herrschenden Liebe und Verehrung gegen die hohen Neuwermählten, auseinander ging.

Am 1. Oktober

Mittags hat vor Seiner Majestät dem König von Preußen
eine große Parade

sämmtlicher hier und in der Umgegend zum Zwecke der Manöver vereinigten Truppentheile des großherzoglichen Armeecorps stattgefunden. Dieselben waren in der Langenstraße also aufgestellt: oberhalb des Marktplazes in Linie das Kadetten-corps, die Pionniercompagnie, das erste Leibgrenadier-Regiment und das zweite Infanterie-Regiment; auf dem Marktplaze in geschlossener Formation der Regimentstab und vier Fußbatterien des Artillerie-Regiments; unterhalb des Marktplazes in Linie das dritte Infanterie-Regiment, das erste Jüsilier-Bataillon, das Jäger-Bataillon, und das Leib-Dragoneregiment; auf dem Kasernenplaze die reitende Batterie in Linie, und weiter auf der Langenstraße bis gegen das Ende derselben das zweite Dragoner-Regiment Markgraf Max. Um 12 Uhr trafen Seine Majestät der König, Seine Königliche Hoheit den Großherzog Friedrich zur Seite, und gefolgt von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen, Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Wassa, Ihren Großherzoglichen Hoheiten dem Prinzen Wilhelm und dem Mark-

grafen *Max*, nebst einer glänzenden Suite bei der Aufstellungslinie ein, und nahmen die Inspektion auf deren ganzen Ausdehnung vor. Auch Ihre königliche Hoheit die Großherzogin *Kuise* und Ihre Großherzogliche Hoheit die Herzogin von *Sachsen-Koburg-Gotha* fuhren in offenem Wagen der ganzen Aufstellungsfront entlang. Die höchsten Herrschaften wurden von den Truppen mit fortgesetztem Hurrah, in das die Menge jeweils freudig einstimmte, begrüßt.

Nach der Inspektion formirten sich sämtliche Truppen in Kolonnen zum Vorbeimarsch der *Waldhornstraße* entlang und auf den *Schloßplatz*. Die höchsten Herrschaften stellten sich im *Schloßhofe* vor dem Portale des großherzoglichen Schlosses auf; auf dem *Balkone* befanden sich die erlauchten Damen der großherzoglichen Familie. Es wurde ein doppelter Vorbeimarsch ausgeführt, wobei Seine königliche Hoheit der **Großherzog** Seiner Majestät dem Könige jedesmal die Truppen vorführten. Bei dem ersten defilirte die Infanterie in geöffneter Kolonne mit Kompagnien und mit angefastem Gewehr, die Reiterei in geöffneten Zugskolonnen, und die Artillerie mit Zügen; bei dem zweiten defilirte die Infanterie in geschlossenen Bataillonskolonnen mit Zügen, Gewehr über, die Reiterei und Artillerie in obiger Formation im Trab. Die Infanterie war von dem Generalmajor *Kunz*, die Reiterei von dem Brigadier *Schuler*, die ganze Parade von Seiner Excellenz dem Generalleutnant *von Porbeck* kommandirt. Das imposante militärische Schauspiel, welches eine ungeheuere Zuschauermenge angelockt hatte, endete um halb 2 Uhr.

Abends 4 Uhr war

Galatafel

zu 124 Gedecken in der obern Gallerie, und eine Marschalltafel im Rondel der untern Gallerie zu 12 Gedecken. Bei der Tafel in der obern Gallerie waren zugegen:

Sämmtliche allerhöchsten und hohen Herrschaften, welche an der Tafel vom 30. September Theil genommen, denen sich noch an gebührender Stelle Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz *Karl* angereicht hat.

Ferner hatten die Ehre hiezu geladen zu sein:

Sämmtliche Herren Gesandten und Chargés d'affaires nebst Gemahlinen, die Mitglieder des Großherzoglichen Staatsministeriums, Seine Excellenz der Herr Staatsminister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr von Meyßenbug, Ihre Excellenzen die Herren wirklichen Geheimen Rätthe Regenauer, Freiherr von Stengel und Generallieutenant Ludwig, und sämmtliche einheimische Herren der ersten bis einschließlich der zweiten Rangklasse, auch die Damen mit Excellenzen-Rang; ebenso der gesammte Hofstaat der höchsten Herrschaften.

Auch während dieser Galatafel spielte die Musik des Leib-Grenadier-Regimentes mit anerkannter Präcision.

Zugleich zu Ehren der hohen Anwesenheit Seiner Majestät des Königs von Preußen war auch heute Abend

Galatheater.

Wie am Sonntag, so gewährte auch jetzt das festlich beleuchtete Haus einen großartigen und wo möglich noch glänzenderen Anblick, indem die größere Anzahl der Uniformen im Parterre, so wie die von den ausgesuchtesten Toiletten und dem schönsten Damenslor gefüllten Ränge zum anziehendsten Bild sich gestalteten. Der erste Logenrang war ausschließlich mit Herren und Damen besetzt, welche vom Hof dazu Einladungen erhalten hatten; in den Hoflogen rechts am Proszenium befanden sich die Mitglieder der Gesandtschaften, ihnen gegenüber die höchsten Staatsbeamten, alle in großer Uniform, die Damen im Ballstaat. Es war gegen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, als der Hof in der großen Mittelloge erschien. In diesem Augenblick erhob sich das ganze Haus und brach aber- und abermals in die begeistertsten Lebehochrufe aus, die sich nach Beendigung der von dem Orchester angestimmten Volkshymne jubelnd wiederholten. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften nahmen in folgender Weise Platz: in der Mitte Seine Majestät der König von Preußen, zur Rechten Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin, Seine Königliche Hoheit der Prinz von Preußen, Ihre Großherzogliche Hoheit die Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha und J. J. G. H. die Prinzessinnen Leopoldine und Marie, zur Linken Sr.

Majestät des Königs Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Sophie, Seine Königliche Hoheit der Großherzog, Höchstwelcher die Uniform Ihres Königlich Preussischen 7. Uhlaneregiments trugen, Ihre Großherzogliche Hoheit die Markgräfin Wilhelm und J. G. H. die Prinzessinnen Cäcilie, Pauline und Sophie. In der zweiten Reihe saßen: Seine Königliche Hoheit der Prinz Gustav von Wasa, J. G. H. der Markgraf Maximilian, die Prinzen Wilhelm und Karl. In der diplomatischen Loge befand sich unter Andern auch der Königlich Preussische Ministerpräsident Freiherr von Manteuffel. Nachdem die festliche Begrüßung zu Ende war, begann die Aufführung der Gluck'schen Oper „Armida“, welcher der Hof bis nach dem Schluß des vierten Aktes beiwohnte. Die Vorstellung dauerte bis nach 10½ Uhr.

Sowohl bei der heutigen als bei der Galavorstellung vom 28. September verfügten sich die allerhöchsten Herrschaften während den Zwischenakten in das große Foyer, wohin auf Einladung auch das diplomatische Corps und die Mitglieder des Staatsministeriums gefolgt waren, um einige Erfrischungen einzunehmen.

Landesdeputationen.

Am 2. Oktober haben Ihre Königliche Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin folgende Deputationen gnädigst zu empfangen geruht, welche sich hier eingefunden, um Allerhöchstenselben ihre Glückwünsche darzubringen.

Aus dem Unterrheinkreise waren vertreten die Universität Heidelberg, sowie die Amtsbezirke: Adelsheim, Borberg, Buchen, Eberbach, Gerlachshheim, Heidelberg (Stadt und Landorte), Krautheim, Ladenburg, Mosbach, Neckarbischofsheim, Neckargemünd, Philippsburg, Schwetzingen, Sinshheim, Tauberbischofsheim, Wallbüren, Weinheim, Wertheim (Stadt und Landorte), und Wiesloch; aus dem Mittelrheinkreise die Amtsbezirke: Achern, Bretten, Bruchsal, Bühl, Durlach (Stadt und Landorte), Eppingen, Ett-

lingen, Gengenbach, Gernsbach, Haslach, Land-
amt Karlsruhe, Kork, Lahr (Stadt und Landorte),
Oberkirch, Offenburg (Stadt und Landorte), Pforz-
heim, Rastatt (Stadt und Landorte), Rheinbischofs-
heim, Wolfach, sowie die Gemeinde Bauschlott.

Ihre Königlichen Hoheiten ließen Sich die Mitglieder der
Deputationen vorstellen, und gerühten Sich mit den Einzelnen
auf das huldvollste zu unterhalten.

Die Deputationen der obern Landestheile, des Oberrhein-
und des Seekreises, geführt von den respectiven Amtsvorständen,
haben Ihren Königlichen Hoheiten dem **Großherzog** und der
Großherzogin auf Ihrem Zuge nach Mainau an den berühr-
ten Kreis- und Amtsstädten ihre ehrfurchtsvollen Beglück-
wünschnngen vorzutragen und huldvoll auf- und angenommen
zu werden das Glück gehabt.

Am 3. Oktober

hat der hiesige Cäcilien-Verein unter Leitung des Herrn Hof-
kirchenmusikdirektors Giehne in den Räumen des Großher-
zoglichen Hoftheaters ein

großes Konzert

zur Ausführung gebracht. „Bei festlich beleuchtetem Hause und
in Gegenwart Ihrer Königlichen Hoheiten des **Großherzogs**
und der **Großherzogin**, sowie aller hier anwesenden Mitglieder
der Großherzoglichen Familie und vor einem zahlreich ver-
sammelten Publikum fand diese musikalische Produktion statt,
die im Wesentlichen der hohen Feier, welcher es galt, ent-
sprechend war. Die Kräfte, über welche der Verein sonst zu
verfügen hat, waren bedeutend verstärkt, für den instrumen-
talen Theil die Mitwirkung vieler Mitglieder der Orchester
von Mannheim und Baden hinzugezogen und die Solopartien
berühmten künstlerischen Kräften, der Kammerfängerin Frau
Howitz, dem Kammerfänger Herrn Oberhoffer und Herrn
Schlöffer vom Hoftheater zu Mannheim, übertragen worden.
Wir zählten 16 erste und 15 zweite Violinen, 13 Altviolen
und 9 Contrebässe, deren einer von dem berühmten Contre-

bassisten Konzertmeister Müller von Darmstadt gespielt wurde. Der Chor bestand aus mehr als 300, das Orchester aus nahe zu 100 Mitwirkenden. Das Konzert begann mit der Aufführung eines Händel'schen Psalmes, welchem folgender der Feier des Abends den geeigneten Ausdruck gebender Text unterlegt war :

Friedrich! Luise!
Der Herr hat Euch verbunden,
Zu herrschen liebevoll im Lande

Und alles Volk laut frohlocket,
Ruft Heil, und spricht :

Gott führe Euch,
Gott schütze Euch,
Gott erhalt' Euch uns lange!
Amen, Halleluja!

Hierauf folgte die Aufführung des Händel'schen Oratoriums : „Das Alexanderfest“ oder „die Gewalt der Musik.“ Der Wahl eines so großartigen, gebiengen Tonwerkes für den festlichen Abend wurde der verdiente Beifall gezollt, da der Ernst und die Sammlung, mit welcher allein es verstanden und genossen werden kann, ganz der Würde und Weihe der Kunst angemessen ist, die jetzt unmittelbar in der Nähe des Thrones so liebende Verehrer und Beschützer sich zugethan weiß.“

Mit diesem Konzerte sind die äußern Festlichkeiten der Residenzstadt Karlsruhe geschlossen worden; aber die innere Genugthuung und Freude dauert fort, und wird, wäre sie auch nicht in den Annalen der Stadt verzeichnet, sicher von Familie zu Familie in fortgesetzter Liebe zum badischen Regentenhaus sich vererben; nicht umsonst sollen Badens Fürsten das städtische Wappen geschmückt haben mit dem bedeutungsvollen Worte:

Fidelitas.

Nur hinsichtlich der in dem städtischen Programm ange- deuteten

Volksbelustigungen im Freien

ist noch zu bemerken, daß bei der am 28. September eingetretenen hierzu weniger günstigen Witterung solche nicht in dem beabsichtigten Umfange stattfinden konnten; daß jedoch

vom 28. bis 31. jeweils in den Nachmittagsstunden unter dem offenen Zelte (S. 207) die Regimentsmusiken theils Harmonie-, theils Tanzmusik spielten, wobei die sich eingefundenen Tanzlustigen, auf städtische Kosten bewirthet, in den Schranken der Sittlichkeit und Ordnung sich vergnügten, während Andere das Glückspiel an den aufgestellten Gewinnurnen versuchten, und wieder Andere sich an den errichteten Kletterbäumen und den von dem Schloßplatze aufsteigenden vielen kleinen, durch die Ch. F. Müller'sche Hofbuchhandlung zum Besten gegebenen Luftballons erfreuten, aus welchen leblose Figuren mit Fallschirmen ergötzlich herabsanken; auch wurden an die Kinderwelt kleine Gaben verabreicht, und so eine fröhlich hin und her wogende Menge Fremder und Einheimischer zu einem freundlich belebten Volksgemälde gestaltet.

Reise

Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs Friedrich und der Großherzogin Luise

durch das badische Oberland nach Mainau.

Nachdem Seine Majestät der König von Preußen und Seine Königl. Hoheit der Prinz von Preußen am 2. Oktober Morgens Sich bei dem Großherzoglichen Hofe in Karlsruhe beabschiedet hatten und auch die übrigen auf Besuch anwesenden höchsten Herrschaften, mit Ausnahme Ihrer Großherzoglichen Hoheiten der Prinzen Wilhelm und Karl, wieder abgereist waren, haben Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog Friedrich und die Großherzogin Luise

am 4. Oktober

Vormittags eine Reise nach Höchstföhrer Besizung und dem Schlosse auf der Insel Mainau am Bodensee angetreten, wodurch auch die mit Sehnsucht harrenden Unterthanen der obern Landestheile Gelegenheit fanden, sich der Freude des Anblickes und persönlicher Huldbigung theilhaftig zu machen.